

Heilung des Taubstummen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-*Zeitung*

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: **Eugen Sutermeister**, Zentralsekretär, in **Bern**

Nr. 9 17. Jahrgang	Er erscheint am 1. des Monats.	1923 1. Sept.
	Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3.— für die Schweiz. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern , Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp. Redaktionschluss am 25. jedes Monats (für längere Artikel am 20.)	

Zur Erbauung

Heilung des Taubstummen.

Marc. 7, 31—37, Matth. 15, 29—31.

Er hat alles wohl gemacht,
Sprech' auch ich mit Herz und Munde,
Gebe jedem dessen Kunde,
Der nach meiner Freude fragt:
Er hat alles wohl gemacht.

Ach, auch ich ging taub und stumm,
Konnte dich nicht Heiland nennen,
Deine Liebe nicht erkennen,
Ach, auch ich ging taub und stumm,
Trost- und freudenlos herum.

Aber du, du warst mir nah,
Kamest nah' zu mir getreten,
Ob ich dich auch nicht gebeten,
Sprachst zu mir auch: „Hephata,“
O, wie anders ward es da!

O, wie anders ward es da!
Was mein Ohr noch nicht vernommen,
Ist mir da ins Herz gekommen,
Selige Halleluja
Lernte meine Zunge da.

Er hat alles wohl gemacht,
Sprech' ich drum mit Herz und Munde,
Heute, wie zu edler Stunde,
Ob sie Freud', ob Leid gebracht:
Er hat alles wohl gemacht!

Alles hat er wohl gemacht,
Sprech' ich einst im Himmel droben,
Wo ihn alle Sel'gen loben,
Die er auch aus dunkler Nacht,
Hat zum ew'gen Licht gebracht.

A. Morahf.

(Von einem Taubstummenfreund eingesandt.)

Zur Belehrung

Wie wird ein Taubstummer glücklich trotz seines Gebrechens?

Glücklich wirst du ganz gewiß, wenn du die drei folgenden Dinge beherzigst (beachtest und darnach tust):

1. Grüble nicht über dein Gebrechen (beschäftige dich in Gedanken nicht zu viel damit), denn dies ist ganz nutzlos. Vergleiche dich auch nicht mit den Hörenden, denn das hilft dir nichts, sondern denke vielmehr daran, daß es Leute gibt, die noch viel, viel unglücklicher sind als du! Dies macht dich dankbar für das, was du noch besitzt, es macht dich zufrieden. Suche dein Glück auch nicht in äußeren Genüssen und Vergnügungen, denn diese sind vergänglich und hinterlassen oft eine große Leere im Herzen, im Kopf und — im Beutel. Noch einmal: Sei zufrieden mit dem, was du noch hast, und suche vor allem das innere Glück. Wodurch dieses gefördert werden kann, sagen dir die zwei folgenden Abschnitte:

2. Tue deine Pflicht! Verrichte deine Arbeit gut und gewissenhaft, gleichviel welcher